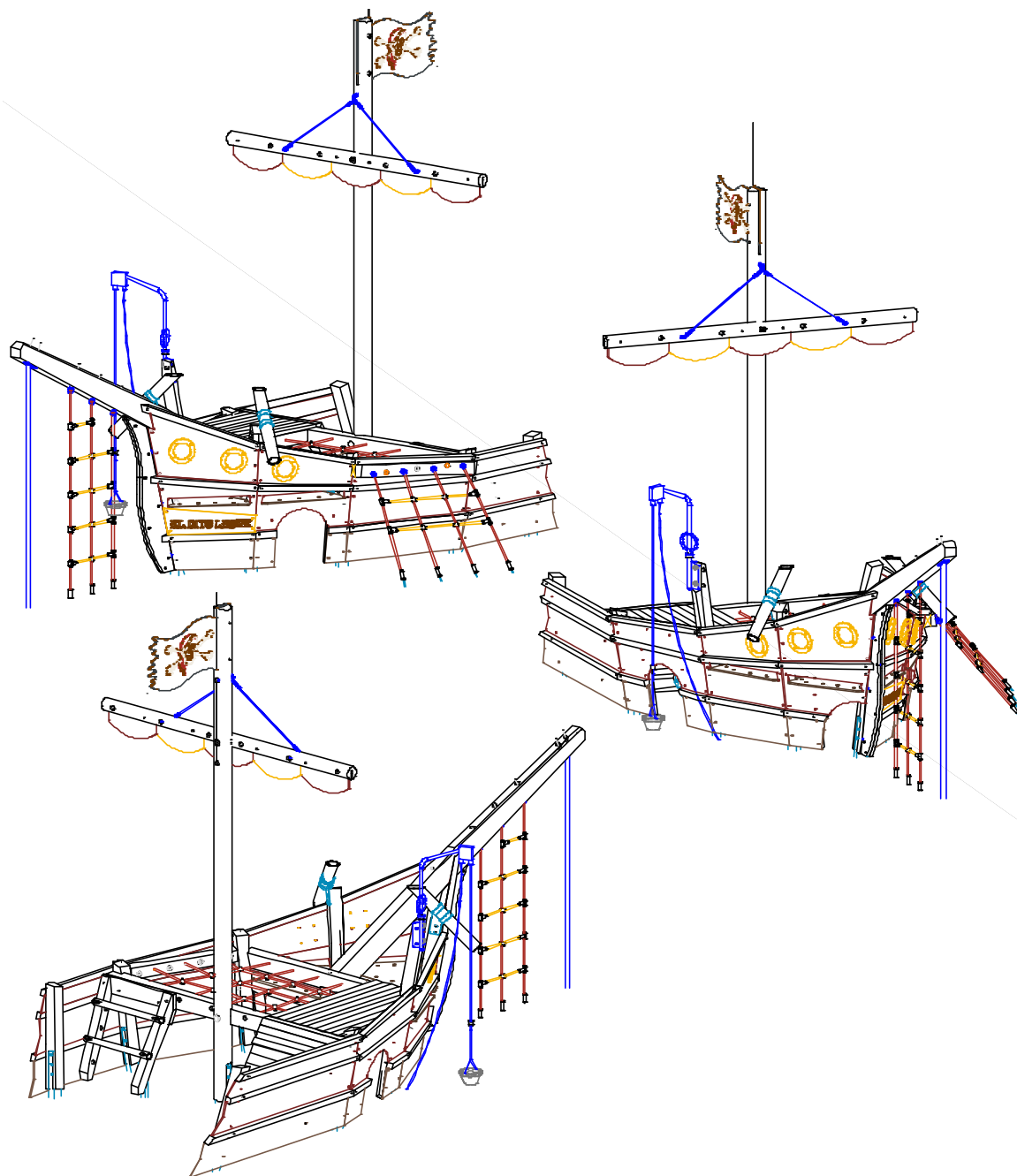


Montageanleitung (Teil A)

Typ:

EM-S-1735-G1-xx-xx



AB-Nummer:

Bearbeiter:

Martin Götsberger

Datum:

30.09.2021

Lieferumfang:

- 1 (Bugteil 1) Spielturm PH 70 cm, Seitenverkleidung, Bugspiet, 2 Sandrohre und senkrechtes Kletternetz vormontiert.
- 3 feuerverzinkte Pfostenschuhe für Bugteil PH 70 cm
- 1 Kletter-/ Rutschstange aus Edelstahl
- 1 (Bugteil 2) Spielturm PH 95 cm mit Seitenverkleidung, schrägem Kletternetz und 4 feuerverzinkten Pfostenschuhen vormontiert.
- 1 drehbarer Sandkran mit Kette und Polyamidschale
- 1 schräger Sprossenaufstieg mit Seitenverkleidung und 1 feuerverzinkten Pfostenschuh vormontiert.
- 1 feuerverzinkter Pfostenschuh (für Sprossenaufstieg, evtl. schon montiert)
- 1 schräge Rampe mit Seitenverkleidung und 1 feuerverzinkten Pfostenschuh vormontiert:
- 1 feuerverzinkter Pfostenschuh (für Rampe, evtl. schon montiert)
- 1 Fahnenmast mit feuerverzinkten Pfostenschuh vormontiert .
- 1 Fahne (evtl. schon am Mast montiert)
- 1 Querbalken mit HPL-Platten und Kettenbefestigung vormontiert.
- 1 Paket Montagezubehör.

Aufprallfläche:

lt. derzeit gültigem Fundamentplan

Untergrund:

lt. Fundamentplan und Tabelle Bodenmaterialien

max. Fallhöhe:

250 cm

**Gewicht des
schwersten Teils:**

ca. 500 kg

Montagehilfen:

Hebegerät zur LKW - Entladung und Transport zum Einbauort empfehlenswert.

Spezialwerkzeuge:

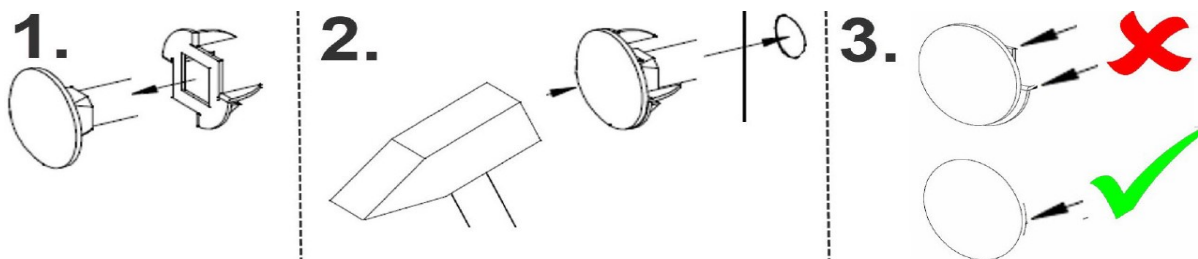
keine

Raumbedarf:

Abmessung des größten Teils: Länge: ca. 350 cm
 Breite: ca. 240 cm
 Tiefe: ca. 250 cm

Allgemeine Hinweise:

-  Das komplette Spielplatzgerät ist während der ganzen Montagezeit bis zur Gerätefreigabe vor unbefugter Benutzung abzusichern.
-  Die beiliegenden Zeichnungen / Fundamentpläne sind Teil der Montageanleitung und zu beachten.
-  Bei Schraubverbindungen mit Sicherungsmuttern muss das Gewinde über den Klemmring gedreht werden. Zugängliche Gewindestangenenden dürfen nicht überstehen und müssen in den dafür vorgesehenen Sacklöchern versenkt eingebaut oder mit Schutzkappen abgedeckt werden.
-  Einige Teile des Gerätes können aus Edelstahl hergestellt sein. Kommt Edelstahl mit schwarzem Stahl/Eisen in Berührung, können sich durch Abriebpartikel Rostspuren auf dem Edelstahl abzeichnen. Eine Berührung beider Teile ist zu vermeiden. Sollte es jedoch zu Rostspuren kommen, sind diese mit einem Schleifvlies für Edelstahl zu entfernen.
-  Schraubverbindung mit Flachrundschauben M10 und M12, deren Schraubenkopf in einem Holzbauteil platziert wird, wird die Verdrehsicherung (Vierkantansatz) mit einer Speziialscheibe verstärkt.



-  Schraubverbindungen sind in Edelstahl ausgeführt. Bei Standardverbindungen mit Sicherungsmuttern, sind die Edelstahlmuttern mit einer galvanischen Gleitschicht überzogen, welche der Gefahr einer Kaltverschweißung („Fressen“) während der Montage vorbeugt. Bei allen anderen Edelstahlverschraubungen, verhindert die Verwendung der Montagepaste (Anti- Seize“) ein Festsetzen der Verschraubung. Die Paste wird bereits werkseitig aufgebracht oder ist als Montagezubehör in der entsprechenden Schraubenverpackung zur bauseitigen Anwendung enthalten.
-  Stoßdämpfendes Bodenmaterial aus Einzelpartikel kann für den Einsatz in Aufprallflächen mit Gefälle nur bedingt geeignet sein. Hierbei ist die Roll/ Fließfähigkeit des Materials zu beachten um einen dauerhaft gleichmäßigen Füllstand gewährleisten zu können.
-  Hinweis zu Eichenholz:
 - Eichenholz enthält Gerbsäure. Dieser wasserlösliche Inhaltsstoff verursacht durch eine chemische Reaktion mit Eisen oder eisenhaltigem Wasser Verfärbungen der Oberfläche (z.B. bei Bearbeitung mit Eisenwerkzeugen). Dies kann eine fleckenartige Dunkelfärbung des Holzes bewirken, stellt aber keinen Qualitäts- Mangel dar.
 - Besonders in der Anfangszeit wird die wasserlösliche Gerbsäure in freier Bewitterung sehr stark ausgewaschen, was auch zu einer bräunlichen Verfärbung des Untergrundes führen kann. Es wird nicht empfohlen, Spielgeräte oder Parkausstattungen aus Eichenholz mit hellen, optisch gestaltenden Untergründen auszuführen (helle Fallschutzbeläge, Pflaster, etc.) Zudem sollte ausreichender Abstand zu hellem Mauerwerk oder Putz bestehen um Verfärbungen durch Spritzwasser zu vermeiden.
 - Für die mögliche Beeinträchtigungen angrenzender Bauteile/Ausstattungs-elemente wird durch die Fa. Spielplatzgeräte Maier keine Gewährleistung übernommen.

1. Montagevorbereitung:

- 1.1 Gerätestandort festlegen – Platzbedarf / Aufprallfläche beachten.
 - 1.2 Falls der Untergrund mit losem Fallschutzmaterial aufgefüllt werden soll, Fläche "Aufprallfläche" ausgraben.
 - 1.3 Fundamente lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt ausgraben.
 - 1.4 Bei Bedarf für eine ausreichende Drainage des Platzbedarfes sorgen
-

2. Erd – und Grabarbeiten



Die beiliegende/n Zeichnung/en Fundament- & Geländeschnitt/e beachten



Alle Angaben zu Fundamentausführungen und Fundamentarbeiten gelten für Bodenklasse 3-4 nach DIN 18300:2012

- 2.1 Sauberkeitsschichten lt. Fundamentplan/Fundamentschnitt erstellen

Die Sauberkeitsschichten müssen tragfest und wasserdurchlässig sein.

Das auf dem beiliegenden Fundamentplan bzw. Fundamentschnitt angegebene Höhenniveau aller Sauberkeitsschichten einhalten.

3. Gerätemontage:



!!!!!! Beachten Sie bei der Montage unbedingt die Werkpläne und die Zubehörliste !!!!!!



Hinweis:

Der feste Sitz von Schraubverbindungen kann durch Transport und dem klimatisch bedingten Schwind-/Quellverhalten von Holzbauteilen beeinträchtigt werden.

Nach erfolgtem Ausrichten der Konstruktion, den festen Sitz der Schraubverbindungen an Pfosten-/Rahmenverbindungen, welche zur Grund- und Formstabilität der Gerätekonstruktion beitragen, überprüfen und ggf. nachziehen.

Alle Schrauben, Beilagscheiben, Sicherungsmuttern und Tellerschrauben (Spax mit Teller) stecken in den Löchern.

3.1. - (Bugteil 1) Spielturn PH 70 cm:

Achtung: Zur Montage des Pfostenschuhs am Bug müssen die eine HPL-Platte entfernt und nach der Montage des Pfostenschuhs wieder montiert werden.

- Pfostenschuhe über die Ausfräzung der Pfosten schieben. (Nummerierung beachten falls vorhanden). Von einer Seite her die Schrauben durchstecken und auf der Gegenseite mit Zahnscheibe und Hülsenmutter sichern.
- Bugteil 1 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben.
- Bugteil 1 vermessen und ausrichten.
- Achtung !! Rote Markierung entspricht Geländeoberkante.

3.2 - (Bugteil 2) Spielturn PH 95 cm:

- Bugteil 2 in die entsprechenden Fundamentlöcher heben und mit Bugteil 1 verschrauben. Die 2 Bugteile zusammenschieben und miteinander verschrauben. Alle Löcher sind bereits vorhanden.
- Bugteile vermessen und ausrichten.

(Montagebeschriftung beachten. Die jeweiligen Schrauben von den Teilen verwenden.)

- Achtung !! Rote Markierung entspricht Geländeoberkante.

3.3.- Fahnenmast:

- Fahne an den Fahnenmast montieren. (evtl. schon am Mast montiert)
- Querbalken mit HPL-Platten und Kettenbefestigung an den Fahnenmast mit Fahne montieren.
Die Schraube durch das Loch am Querbalken und Mast stecken und mit Beilagscheibe und Sicherungs-Hutmutter sichern.

Achtung: Der Sicherungsring in der Sicherungs-Hutmutter muss greifen.

- (Flachrundschaube, Beilagscheibe und Sicherungsmutter an HPL-Platte und Mast)
- Darauf achten, dass die Beilagscheiben und Sicherungsmutter in den Sacklöchern versenkt eingebaut sind.
- Die Gewindestangen an den Kettenadaptoren durch die Bohrung am Pfosten führen und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.
- Mast mit Querbalken in das entsprechende Fundamentloch heben, ausrichten, abstreben und mit dem Podestquerriegel verschrauben.

3.4. - senkrechtes Kletternetz:

- Netzkonstruktion ausrollen, Bodenanker in das Fundamentloch setzen, spannen, ausrichten und ausreichend abstreben.

weitere Gerätemontage:

3.5. - Kletter-/ Rutschstange:

- Kletterstange in das entsprechende Fundamentloch heben und an die gekennzeichnete Stelle mit dem Bugspiet verschrauben. Die Schrauben durch die Laschen der Kletterstange/ Bugspiet stecken und im Sackloch mit Beilagscheibe und Sicherungsmutter sichern.

3.6. - Sandkran:

- Sandkran an die gekennzeichnete Stelle heben und verschrauben.

Flachrundschaube, Schutzkappensockel, Beilagscheibe und Sicherungsm. (außen am Sandkran)
Flachrundschaube, Beilagscheibe und Sicherungsmutter im Sackloch (seitlich am Pfosten)

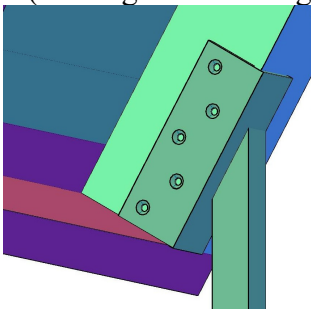
Nach dem Eindrehen der Mutter die Schutzkappe eindrücken.

- die Grundplatte muss im Fundamentloch liegen.

3.7. - Seitenverkleidung mit schräger Rampe:

- Pfostenschuh entsprechend der Montagebeschriftung innen an das Rampenholz montieren.
- Die Lasche von Standfuß ist innen. (Von außen nicht sichtbar)
- Seitenverkleidung mit feuerverzinkten Pfostenschuhen in die entsprechenden Fundamentlöcher heben und mit dem Bugteil verschrauben.
- Achtung !! Rote Markierung entspricht Geländeoberkante.

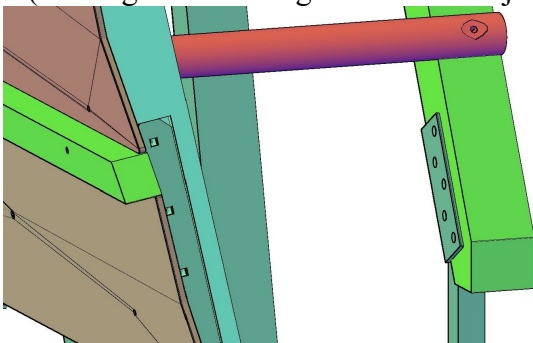
(Montagebeschriftung beachten. Die jeweiligen Schrauben von den Teilen verwenden.)



3.8. - Seitenverkleidung mit Sprossenaufstieg:

- Pfostenschuh entsprechend der Montagebeschriftung innen an das Aufstiegsholz montieren. Die Lasche von Standfuß ist innen.
- Seitenverkleidung mit feuerverzinkten Pfostenschuhen in die entsprechenden Fundamentlöcher heben und mit dem Bugteil verschrauben.
- Achtung !! Rote Markierung entspricht Geländeoberkante.

(Montagebeschriftung beachten. Die jeweiligen Schrauben von den Teilen verwenden.)



weitere Gerätemontage:

3.9. - schräges Kletternetz: (evtl. schon montiert)

- Netzkonstruktion ausbreiten, Bodenanker in das Fundamentloch setzen, spannen und ausreichend abstreben.
- Tragseile (Seile von Turm in Boden) müssen unten liegen.



4. Überprüfung:

4. Nochmals alle bisher durchgeführten Montagearbeiten überprüfen.

4.1. Gerätekonstruktion vermessen, ausrichten und bei Bedarf abstreben.

5. Fundamente fertig stellen:

5.1. Fundamente lt. Fundamentplan / Fundamentschnitt fertig stellen.

5.2. Weitere Gerätemontage erst durchführen, nachdem alle Fundamente voll abgebunden haben.

6. weitere Gerätemontage:



Zu Inspektionszwecken während der Betriebsdauer des Gerätes (insbesondere bei Einmastgeräten), wird es erforderlich sein die Standpfosten bis zur Fundamentoberkante freizulegen. Es wird empfohlen, bereits während der Installationsphase (insbesondere bei synthetischen Bodenbelägen) diese Notwendigkeit zu berücksichtigen (siehe Beispielbilder der Kontrollpunkte bei unterschiedlichen Bodenarten in „**Wartungsanleitung Teil B**“ unter Punkt 8.4).

6.1. Alle Hilfsabstreben / Montagehilfsmittel entfernen

6.2. Fundamentlöcher verfüllen

6.3. Untergrund erstellen



Rote Markierung an den Standpfosten für Oberkante Fallschutzfläche beachten.



Bei stoßdämpfenden Bodenmaterialien aus Einzelpartikeln sollte wenn zutreffend, bereits bei der Erstbefüllung das materialspezifische Setzungsverhalten berücksichtigt werden.



Bei Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel ist auf eine ausreichende Wasserdurchlässigkeit des Untergrundes/Erdreiches zu achten.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

7. Gerätefreigabe:

7.1 Vor Gerätefreigabe folgende Punkte sorgfältig überprüfen:

- den festen Sitz aller Schrauben, Muttern und Tellerschrauben (Spax mit Teller)
- dass bei der Montage keine unzulässigen Fangstellen
laut DIN EN 1176 entstanden sind.
- alle Sacklöcher und Schutzkappensockel mit den entsprechenden Kappen versehen?
- alle Montage-/ Transporthilfen entfernt?
- an den Eckpunkten der Podeste die Schraubverbindung auf festen Sitz
- an der schrägen Rampe:
 - auf festen Sitz am Podestrahmen und Seitenverkleidung
- an der Kletter-/ Rutschstange:
 - die glatte Oberfläche der Kletterstange (Griffbereich)
(evtl. entstandene Gratstellen sofort entfernen)
 - die Verschraubung am Bugspruit auf festen Sitz
- am Sprossenaufstieg:
 - auf festen Sitz am Podestrahmen und Seitenverkleidung
 - die Verdrehsicherheit der Sprossen
 - die Sprossen auf Absplitterungen (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
- an den HPL/ HPLX-Platten:
 - die Platten auf Beschädigung (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
 - den festen Sitz der Verschraubungen. (Absturzgefahr)
 - Bruchstellen an der Verkleidung oder am Geländer.
- am Sandkran:
 - die Befestigung am Pfosten auf festen Sitz
 - die Kette auf Gratstellen und Funktion.
 - die Sandeimer auf Bruchstellen.
 - die Drehbegrenzung vorhanden (der Sandkran darf sich nicht durchdrehen)
 - die zwei Stopper an der Kette vorhanden
- an den Sandschüttrohren:
 - die Befestigung am Pfosten auf festen Sitz
 - Gratstellen an den FVZ-Teilen
 - das PE-Sandrohr auf Unversehrtheit
- am senkrechten Netz:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - alle Gewindestangenenden sind in den Sacklöchern versenkt eingebaut

weitere Punkte sorgfältig überprüfen:

- am schr. Kletternetz:
 - alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz
(durch Trocknung bedingte Querschnittsveränderungen können ein Lockern der Schrauben zu Folge haben. Am oberen Querholz auf evtl. entstehende Spalten achten und Schrauben regelmäßig prüfen --- Griffbereich!!----)
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
- am horizontalen Netz:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - alle Gewindestangenenden sind in den Sacklöchern versenkt eingebaut
- an der Bug-Platte unterm Bugspiet: (3-Schichtplatte)
 - Platte auf Bruchstellen und Beschädigung (Schadstellen müssen versiegelt werden)
- am Mast:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - alle Ketten und Kettenadappter auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - den festen Sitz der Fahne
 - den festen Sitz der HPL-Platten
 - die Standsicherheit des Pfosten.
- Verzinkte Oberflächen auf Beschädigung prüfen (Schadstellen müssen versiegelt werden)
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage



Freigabe der Geräte zum Spielbetrieb erst nach Aushärtung der Fundamente, Regelaushärtezeit bis zur Endfestigkeit ca. 28 Tage



Nach Fertigstellung sollte durch eine sachkundige Person die Installation der Geräte und der stoßdämpfenden Böden überprüft werden, um sicherzustellen dass alle Teile / Materialien ordnungsgemäß eingebaut wurden.

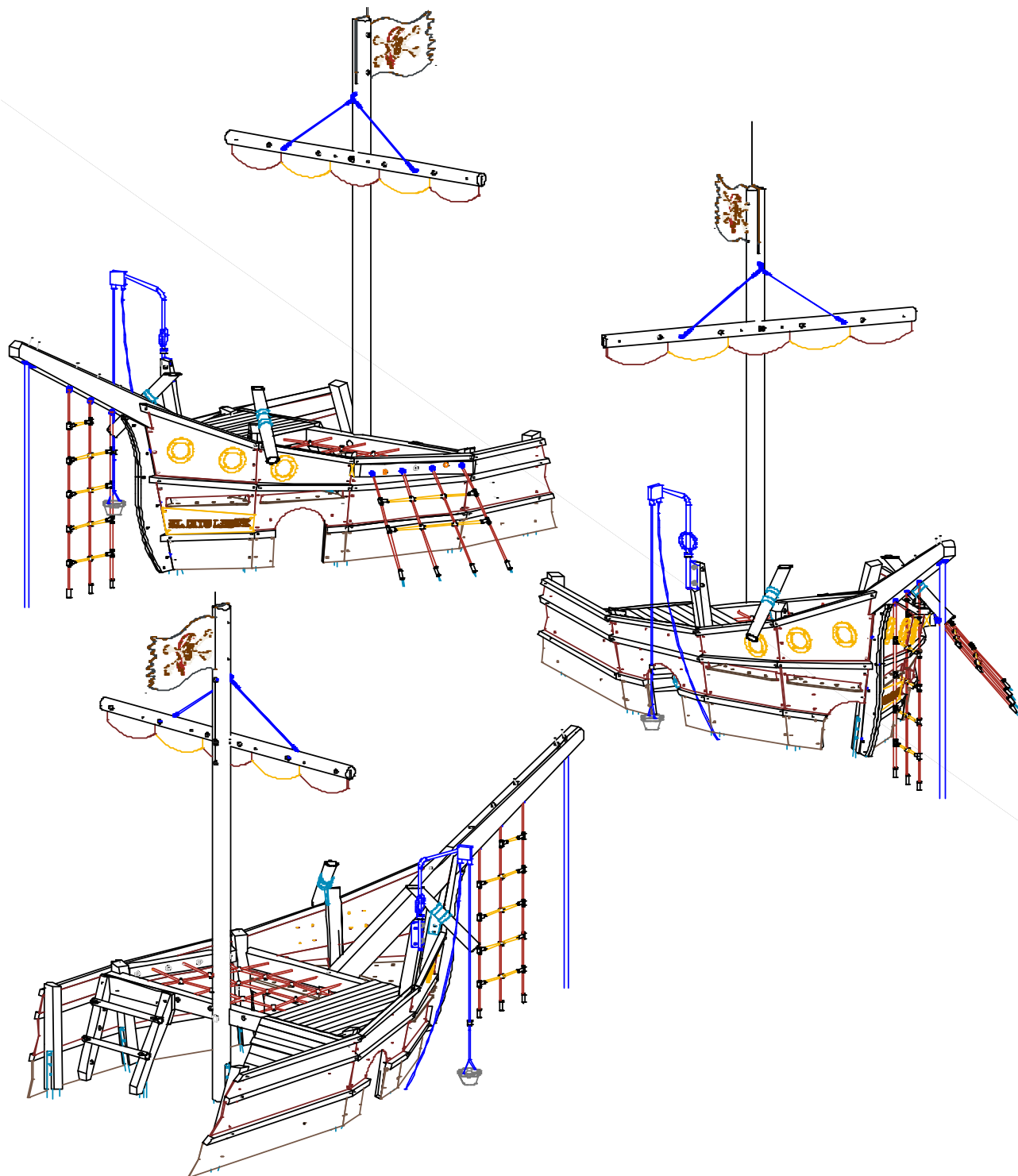


Nach spätestens 2 Wochen Spielbetrieb nochmals den festen Sitz der Schraubverbindungen prüfen und ggf. nachziehen.

Wartungsanleitung (Teil B) nach EN 1176:2017

Typ:

EM-S-1735-G1-xx-xx



AB-Nummer:

8. Wartung und Pflege (Inspektion):

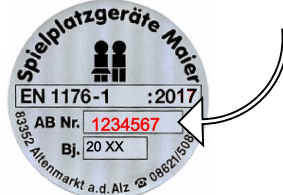
8.1. Allgemeine Hinweise zur Wartung und Pflege:



Die Wartung und Pflege (Inspektion) ist regelmäßig erforderlich und durch sachkundige Personen gemäß den Inhalten der EN 1176-7 und dieser Wartungsanleitung durchzuführen.



Reparaturen oder Ersatzteile müssen den Spezifikationen des Herstellers entsprechen. Die Identifizierung der Ersatzteile erfolgt immer unter Berücksichtigung der auf der Geräteplakette eingetragenen 7-stelligen Auftragsnummer (AB Nr.):



Festgestellte Mängel müssen bei vorliegender Sicherheitsbeeinträchtigung umgehend behoben werden. Bei schwerwiegenden Defekten ist das Spielgerät bis zur Instandsetzung wirksam gegen weitere Benutzung durch die Öffentlichkeit abzusperren.



Bauteile die zu mehr als 30 % verschlissen sind müssen umgehend erneuert werden.



Während der Wartungsarbeiten an Spielgeräten oder Fallschutzböden, sollten die Bereiche wirksam abgesperrt sein um evtl. Unfallgefahren vorzubeugen.



Hinweis zu stoßdämpfenden Böden:

In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass die allgemein empfohlenen Inspektionsintervalle für visuelle Inspektion (wöchentlich), operative Inspektion (vierteljährlich) und die Hauptinspektion (jährlich) ausreichend sind. Für die Festlegung der Inspektionszeiträume im Einzelfall sind zusätzlich verschiedene platzspezifische Faktoren durch den Betreiber zu berücksichtigen, welche ggf. zur Verkürzung der Intervalle führen können:

- Größe und Frequentierung des Spielplatzes
- Luftbelastung am Standort (Küstennähe / Industriegebiete)
- Vandalismus
- Material des stoßdämpfenden Bodens

Durch mangelnde Wartung können sich die stoßdämpfenden Eigenschaften verschlechtern!



Übermäßige Verschmutzung durch Laub und Sand (z.B. bedingt durch überwiegend schattige Standorte mit hohem Baumbestand oder Sand-/Wassermatschgeräte) kann zu dauerhafter Staunässe an Konstruktionsteilen aus Holz führen und eine frühzeitige Holzschädigung durch holzerstörende Pilze begünstigen. Zur Vorbeugung sollte eine regelmäßige Reinigung der Holzoberflächen vorgenommen werden. Die Häufigkeit richtet sich nach den Standortbedingungen und dem Grad der Verschmutzung. Wir empfehlen als Richtwert eine halbjährliche Kontrolle.

Die Inspektion der Geräte und stoßdämpfenden Böden sollte wie folgt durchgeführt werden:

8.2. Visuelle Inspektion (wöchentlich):



Bei Vandalismus gefährdeten oder übermäßig stark bespielten Bereichen, kann die visuelle Inspektion täglich erforderlich werden

- Sauberkeit der Bodenoberfläche prüfen
- Fallschutzbereiche / Aufprallflächen auf Vorhandensein harter Gegenstände überprüfen
- Zwischenräume Gerät/Boden auf Verschmutzungen prüfen
- Fundamentkanten auf ausreichende Überdeckung prüfen
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung prüfen.
- Vollständigkeit der Anbauteile prüfen. (Diebstahl)

8.3. Operative Inspektion (1-3 Monate):



Die nötige Inspektionshäufigkeit richtet sich nach der Frequentierung der Geräte und nach den lokalen Bedingungen und kann in dem angegebenen Zeitraum durch den Betreiber gesondert festgelegt werden.



Wir empfehlen bei losem Fallschutzmaterialien die Lieferscheine/Bestellunterlagen der Erstbefüllung zur Nachbestellung aufzubewahren.

- Prüfung aller konstruktiv wichtigen Teile durch Benutzung, bzw. Belastung der zu prüfenden Teile. Es müssen alle für den Spielbetrieb notwendigen Teile auf Sicherheit, Funktion und Beschädigung überprüft werden.
- Das Gerät auf scharfe Kanten oder Absplitterungen durch Beschädigung oder Bewitterung prüfen.
- Gerät an beanspruchten Stellen, die hohem Verschleiß unterliegen (z.B. bewegliche Teile), kontrollieren.
- den festen Sitz aller Schrauben und Muttern
- Materialspezifische Inspektion von stoßdämpfenden Böden:
 - o synthetische Böden: Beschaffenheit hinsichtlich sicherheitsgefährdender Schäden (z.B. Unebenheiten, Risse, Löcher, lose Platten, offene Fugen oder Überstände) prüfen. Durch regelmäßige Reinigung der Platten-/Fugenbereiche wird die Drainagefähigkeit des Materials erhalten.
 - o Naturböden: Boden aus organischen Naturmaterialien (z.B. Holzschnitzel, Rindenmulch) unterliegen einem natürlichen Zersetzungsprozess und werden kontinuierlich abgebaut. Dies erfordert je nach Standort und materialspezifischer Eigenschaften eine höhere Inspektionshäufigkeit und zur Erhaltung der stoßdämpfenden Eigenschaften ein regelmäßiges Nachfüllen.
 - o Fallschutzmaterial aus Einzelpartikel:
Füllstände kontrollieren und ggf. nachfüllen. Nachfüllmaterial sollte gleichwertig dem Material der Erstbefüllung sein (rote Markierung an Standpfosten für Oberkante Fertigboden beachten). Bei Anzeichen von Verdichtung des stoßdämpfenden Bodenmaterials (insbesondere Sand-/Rundkornkies) Fallschutzflächen wieder auflockern.

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

- alle Sacklöcher und Schutzkappensockel mit den entsprechenden Kappen versehen?
- an den Eckpunkten der Podeste die Schraubverbindung auf festen Sitz

weitere gerätespezifische Inspektionen:

- an der schrägen Rampe:
 - auf festen Sitz am Podestrahmen und Seitenverkleidung
- an der Kletter-/ Rutschstange:
 - die glatte Oberfläche der Kletterstange (Griffbereich)
(evtl. entstandene Gratstellen sofort entfernen)
 - die Verschraubung am Bugspriet auf festen Sitz
- am Sprossenaufstieg:
 - auf festen Sitz am Podestrahmen und Seitenverkleidung
 - die Verdrehsicherheit der Sprossen
 - die Sprossen auf Absplitterungen (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
- an den HPL/ HPLX-Platten:
 - die Platten auf Beschädigung (Schadstellen auf Scharfkantigkeit prüfen)
 - den festen Sitz der Verschraubungen. (Absturzgefahr)
 - Bruchstellen an der Verkleidung oder am Geländer.
- am Sandkran:
 - die Befestigung am Pfosten auf festen Sitz
 - die Kette auf Gratstellen und Funktion.
 - die Sandeimer auf Bruchstellen.
 - die Drehbegrenzung vorhanden (der Sandkran darf sich nicht durchdrehen)
 - die zwei Stopper an der Kette vorhanden
- an den Sandschüttrohren:
 - die Befestigung am Pfosten auf festen Sitz
 - Gratstellen an den FVZ-Teilen
 - das PE-Sandrohr auf Unversehrtheit
- am senkrechten Netz:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - alle Gewindestangenenden sind in den Sacklöchern versenkt eingebaut
- am schr. Kletternetz:
 - alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz
(durch Trocknung bedingte Querschnittsveränderungen können ein
Lockern der Schrauben zu Folge haben. Am oberen Querholz
auf evtl. entstehende Spalten achten und Schrauben regelmäßig
prüfen --- Griffbereich!!----)
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
- am horizontalen Netz:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - die Seile und Knotenpunkte auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - alle Gewindestangenenden sind in den Sacklöchern versenkt eingebaut
- an der Bug-Platte unterm Bugspriet: (3-Schichtplatte)
 - Platte auf Bruchstellen und Beschädigung (Schadstellen müssen versiegelt werden)
- am Mast:
 - alle Schraubverbindungen auf festen Sitz
 - alle Ketten und Kettenadappter auf Unversehrtheit und festen Sitz
 - den festen Sitz der Fahne
 - den festen Sitz der HPL-Platten
 - die Standsicherheit des Pfosten.
- Verzinkte Oberflächen auf Beschädigung prüfen (Schadstellen müssen versiegelt werden)
- die Standfestigkeit der kompl. Spielanlage

8.4. Hauptinspektion (jährlich):



Die jährliche Hauptinspektion muss durch sachkundige Personen vorgenommen werden. Der Grad der erforderlichen Sachkunde richtet sich nach den durchzuführenden Prüftätigkeiten. Insbesondere sind die Stand-/Betriebssicherheit der gesamten Anlage incl. der Fundamente sowie der sicherheitstechnische Zustand in Übereinstimmung mit den relevanten Teilen der EN 1176 zu überprüfen. Hierzu müssen ggf. bestimmte Bauteile ausgegraben bzw. freigelegt werden.

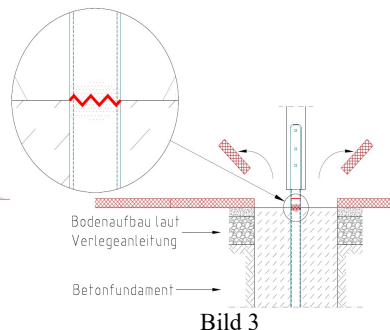
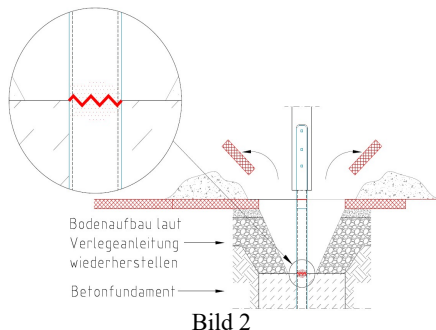
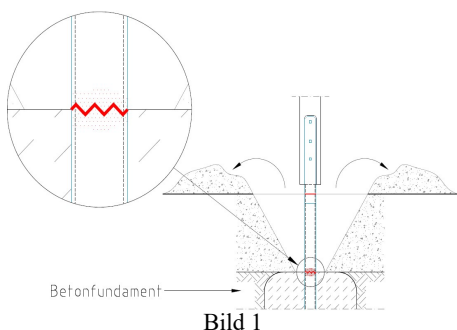


Die nachfolgend aufgeführten Prüfindervalle beziehen sich auf „**nicht aggressive Böden**“. Bei standortbedingt vorliegenden aggressiven Böden, deren Inhaltsstoffe und Bodenbestandteile eine erhöhte Korrosionswahrscheinlichkeit bei metallischen Werkstoffen bewirken können, sind durch den Betreiber gesonderte Wartungsintervalle festzulegen.



Zur Feststellung der ausreichenden Standsicherheit und konstruktiven Festigkeit des Spielgerätes sind folgende Überprüfungen durchzuführen:

- feuerverzinkte Metallteile, insbesondere tragende Teile, auf Korrosion und Beschädigung prüfen.
- alle Holzbauteile, insbesondere tragende Teile auf Fäulnis, Verrottung und Beschädigung prüfen.
- Bauliche Veränderungen an Anbauteilen prüfen (in Folge von Reparaturen oder Ersatzteilmontagen) und ggf. die konstruktive Gleichwertigkeit zum Originalzustand bewerten.
- Im direkten Erdverbau ausgeführte Holzpfeosten im Erd-Luftbereich auf Fäulnis, Verrottung, und Beschädigung prüfen. (Kritische Zone im Regelfall Bodenniveau +/-20 cm. Achtung bei Kies: Kritische Zone kann tiefer reichen). Wir empfehlen generell eine Freilegung bis zur Fundamentoberkante.
- Feuerverzinkte Metallpfeosten / Pfeostenhuhe mit tragender Funktion erstmalig nach 3 Jahren*, dann jährlich am Fundamentkopfbereich auf Korrosion und Beschädigung prüfen. Die gefährdete Zone befindet sich direkt am Fundamentkopf, d.h. Freilegen immer notwendig! (siehe Bild 1-3).



* 3 – Jahres Frist für Erstprüfung feuerverzinkter Metallpfeosten gilt nicht für Standpfeosten von Einmastgeräten → hierzu sind gerätespezifisch gesonderte Hinweise zu beachten!

Weitere gerätespezifische Inspektionen:

9. Entsorgungshinweise / Produktinformation :

Imprägniertes oder oberflächenbehandeltes Holz
nach AVV Abfallschlüssel 17 02 04 entsorgen

Hinweis zu imprägnierten Produkten:

- geschützt vor holzerstörenden Insekten / Pilzen
- Wirkstoff: Kupfer(II)carbonat-Kupfer(II)hydroxid Didecylpolyoxethylammoniumborat

Naturböden:

- regionale Deponien (z.B. Sand/Kies Kat. ZO)

10. Anlagen / mitgeltende Unterlagen

Zeichnungs-Nr.: EM-S-1735-G1-xx-xx
Übersichtsplan (3D)
Fundamentplan (FP)
Montagezubehör (MZ)